



BESCHLUSSVORLAGE

FB 22

Tagesordnungspunkt: 1

**Sozialwesen;
Jahresabrechnung BRK 2021 Frauenbereiche - Frauennotruf**

Anlage(n):
Antrag BRK auf Defizitausgleich 2021 für Frauennotruf

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Christine Kaltenbach

Tel. 08122/58-1072
christine.kaltenbach@lr
a-ed.de

Erding, 31.05.2022
Az.:

Kreisausschuss am 22.06.2022

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Mehrausgaben in Höhe von 10.500,- € im Bereich Zuschuss BRK Notruf,
Minderausgaben in gleicher Höhe im Bereich Zuschuss Second Stage

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Bayerischen Roten Kreuz- Kreisverband Erding auf zusätzlichen Defizitausgleich Frauennotruf 2021 in Höhe von 10.500 € wird stattgegeben.

Weitere Zuschussmöglichkeiten zum Defizitausgleich 2021 ergeben sich nicht.



LANDKREIS
ERDING

Vorlagebericht:

Am 15.02.2022 legte das BRK einen Antrag vor, für das Angebot Notruf für 2021 einen Defizitausgleich in Höhe von 10.500 € zu gewähren und bat um Prüfung weiterer Defizitausgleiche. Dazu legte das BRK bis zum 27.04.2022 entsprechende Prüfunterlagen vor.

Haushaltstechnisch käme der Betrag für den Notruf aus dem mit KT-Beschluss vom 02.02.2021 für die freiwillige Förderung im Bereich Second Stage angesetzten Betrag. Hier handelte es sich um eine freiwillige Förderung eines Modellprojektes bis Ende 2022. Pandemiebedingt konnte dieses Angebot nicht zu 100% umgesetzt werden, was die Restförderung für 2021 letztendlich nicht notwendig machte, der Ansatz aber im Haushalt eingeplant war.

Der vertragliche Zuschuss, den der Landkreis Erding dem Notruf gewährt, startete zum 01.06.2018 mit maximal 58.000 € jährlich (3.1 des Vertrages zwischen Landkreis und BRK), wurde zum 01.01.2020 vertragskonform auf maximal 63.000 € und mit KA-Beschluss vom 06.12.2021 für 2022 auf maximal 68.000 € angepasst. Auf Grundlage des Vertrages aus 2018 war somit die erste Erhöhung nach 2 Jahren vertragskonform, weitere Anpassungen dürfen jährlich erfolgen, wobei für 2021 keine Erhöhung beantragt worden ist.

Das Defizit für 2021 wurde folgendermaßen begründet:

2021 waren umfangreiche Maßnahmen und Angebotserweiterungen durchzuführen, wie

- Anmietung von Räumlichkeiten zur effizienteren und parallelen Beratung,
- Aufrüstung der technischen Ausstattung in puncto Digitalisierung,
- Aufstockung von hauptamtlichem Personal auf 2 VZÄ und weiterer Einsatz von Ehrenamtlichen (10 Personen und weitere Akquise) zur 24 Stunden Erreichbarkeit als Forderung aus der 2021 angepassten staatlichen Förderrichtlinie,
- Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit an die Notwendigkeiten der Pandemie,
- Ungeplante Ausgaben für Infektions- und Hygienemaßnahmen,
- Bereitstellung von Mobilität für die betreuten Frauen und Kinder.

Insgesamt ist aufgrund deutlich höherer Personalkosten und Mehrausgaben (teils Außenstellen bedingte Einmalkosten) 2021 ein Defizit von 29.326,38 € entstanden. Das Defizit ist aus unserer Sicht nachvollziehbar dargelegt.

Bei den übrigen Bereichen, wie Frauenhaus und Interventionsstelle, sind die vertraglich vereinbarten Erhöhungsanträge jeweils gestellt und genehmigt worden. Im Haushalt 2021 sind folgerichtig keine darüberhinausgehenden Fördermittel eingestellt worden. Mögliche Erhöhungsanträge können für das Frauenhaus für das Haushaltsjahr 2024 und für die Interventionsstelle für das Haushaltsjahr 2023 gestellt werden und fließen dann in die entsprechenden Haushaltsberatungen mit ein.